

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 18

Artikel: Die Balmen ein Segen der Menschheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



PA Bundesrath Bern

Lith. E. Senn, Zürich.

Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weitpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild** 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Die Bahnen ein Segen der Menschheit.

Die Bahn, so den Bauch des Gotthard gesprengt,
Hat der ganzen Menschheit Segen geschenkt:

Die Bahnen sind Völkerbeglucker!

Drum darf auch wohl der Verwaltungsrath

An Fellen sich frein so gesegneter Saat,

Die Bahnen bedeuten ja Fortschritt!

Und darf sich beim perlenden, schäumenden Saft,

Wohl rühmen des Heils, das den Menschen er schafft

Durch Völkerverbrüderungsbahnen.

Und es ist ihm zu gönnen der Dank in Gold,

Der für seine Müß' in den Beutel ihm rollt —

Die Bahn ist ja Quelle des Reichthums.

Vier Sitzungen halten in jedem Jahr

Ist Tausende werth von Franken, fürwahr,

Die Bahn, die kann's ja bezahlen!

Doch übt er die Großmuth an sich nicht nur,

Nein, Nächstenliebe ist seine Natur,

Das erfahren die Wärter der Bahnen!

Bringt einer sein Leben zum Opfer dar,

Am andre zu retten aus Lebensgefahr,

So lohnen ihm fürstlich die Bahnen.

Und kann er auch selber des Lohns seiner That

Nicht mehr sich erfreuen, so wissen doch Rath

Die Gründer und Lenker der Bahnen.

Ein Regen von Gold fällt tröstend den Schooß

Von Frau und Kind und erleichtert ihr Loos —

Die Bahnen sind Tröster der Armen.

Einhundert und fünfzig Franken per Jahr,

Welch nobler Sinn! Er zeugt uns klar

Für die Menschheitszwecke der Bahnen.

Manch schöne Medaille ward schon geprägt

Für Männer, die Schönes gethan und gehegt,

Wenn auch nicht als Verwalter von Bahnen.

Ietzt bietet sich Anlaß, die noble That,

So ausging von einem Verwaltungsrath,

Durch Bahnmedaillen zu ehren: —

Vorn würde geprägt des Mannes Bild,

Der das Leben opfernd die Pflicht erfüllt

Im Dienste der eisernen Bahnen.

Und hinten die Wittwe sammt Kinderschaar

Und die „hundert und fünfzig Franken baar“

Und die Bahn als „Göttin der Großmuth“!